

FRITZ MAUTHNER

Autog. xxii, 8: h, N. 1

Freiburg, 22. II. 06.

GRUNEWALD, DEN

WANGENHEIMSTR. 46.

Löhningerstraße
28.

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich erhalte von Ihnen eine
blos geschäftliche Zurecht, da ich aber schon
seit einigen Tagen nur schwer den Stempel unter-
drückt habe, Sie mit 2 literarischen Fragen zu
überfallen, so hat der Empfang Ihrer Druck-
sache zu Ihren Ungunsten entschieden.

Zunächst eine Anfrage, die ich nur dann
zu beantworten bitte, wenn Ihnen die Antwort
keine Mühe macht. Gibt es eine Untersuchung
über die Beziehungen von Kant zu Cicero?

Die Halleser behaupten mindestens eine
innere Verwandtschaft. Ich bin jüngst angegrif-
fen worden, weil ich Bezichungen zwischen
Vico und Hamann aufgewiesen hatte. Daher
mein Interesse für die Frage, ob Kant Vico
gekannt hat.

Meine zweite Belästigung ist weniger
geistlich. Ich besitze in meiner Krausen Bibli-
othek ein Buch aus dem Jahre 1800, Maucher-
ley zur Geschichte der metaphysischen "Levanten",
worum Herders Metakritik - wohl zu nahe in
der Form, aber nicht ganz mit Unrecht - als
ein Ragiat gegen Hamann dargestellt wird.
Sollte die Schrift bekannt sein, so habe ich mit
dieser Frage nur einen Beweis meiner Unwis-

senheit gegeben. Wäre die Schrift jedoch
bekannt, so könnte ein Hinweis für die
Kantphilologie, noch mehr natürlich für die
Humeaphilologie von Wert sein. Ich we-
de mich an Sie, weil Sie sich mit diesem
Kreise in der „Altpreussischen Monatschrift“
1880 beschäftigt haben. Der Verfasser meines
kleinen Buches ist Rink. In der Vorrede
wird erwähnt, daß der Franzose Villers (sollte
das nicht der de Villers der Briefe, III pag. 334
sein?) seine Schrift über die Kritik im
Mai 1799 an Kant geschickt habe.

Ohne Zusammenhang mit dieser
Belästigung bin ich so frei, Ihnen einige
Allotria in einer kleinen Sammlung zu über-

senden. Ihr letzter Brief läßt mich hoffen,
daß Sie den Ernst hinter dem Scherz nicht nur
verstehen, sondern auch gutheissen werden.

Sein ausgezeichnetes Hochachtung
Ihr ergebener

A. M. M. M.